

stalt beschaffen, das man ersten ansehens demselben billichen beyfahl geben solle, so macht aber die ungleiche Situation Unser beyderseithige gedankchen gantz different, gestalten auch die benöthigte defension der Krayslanden [Schwäbischer Kreis] bisanhero einen grosen absatz und distinction geliten hat."

Heute wolle er sich nun in dieser Angelegenheit nochmals an den Herzog wenden und in der Folge sowohl sie als auch ihre Obrigkeiten über den Fortgang des Geschäftes auf dem laufenden halten. Gleichzeitig aber möchte er ihnen auch "die bewahrung des Bodensees [in diesen kriegerischen Auseinandersetzungen]" nochmals wärmstens empfehlen. Dies um so mehr, als doch auch die eidg. Orte ein Interesse daran haben müssten, [dass dieses Gebiet unversehrt bleibe].

[Es folgt nun der Brief des Herzogs von Württemberg: s. AH 39/165 Im Anschluss daran fährt der Bischof fort:] "Werden wir sonders obligiert, wan uns einiche Nachricht gegeben werden mag, ob und was für eine anthworth von dem h. Marchal [Claude-Louis-Hector, Duc] de Villars wegen unseren hochstiftlichen Underthanen eingeloffen..."

Kopie
AH 39, 354-355

165

1703 Juni 3., Reutlingen

A

SCHREIBEN DES HERZOGS [EBERHARD LUDWIG] VON WUERTTEMBERG AN DEN
BISCHOF VON KONSTANZ, MARQUARD RUDOLF [RODT VON BUS-
MANNSHAUSEN]

Aus seinem vom 29. Mai datierten Schreiben habe er ersehen, was er, der Bischof von Konstanz, wegen Sicherstellung des in Gefahr stehenden Bondenseeraums an uns gelangen lassen, "undt überdem von dem Frantz. Marschall [Claude-Louis-Hector, Duc] de Villars dis-fahls auff Tapet gebrachten Vorschlag, Wir nemblich mittels Versicherung der Correspondenz aus Franckhreich über Schaffhaussen und St. Gallen nacher Ulm und Memingen durch eines eigens darzue bestellenden Eydtgnösischen Courier dises zue obtinieren, unser gedanckhen vernemmen wollen". Laut Antwort-schreiben des Marschall Villars an die eidg. Orte - welches ihm

nebenbei gesagt auf Umwegen zugespielt worden sei - gehe eindeutig hervor, "dass obgedachter Vorschlag auff die einwilligung Jhro Kayserl. Maystet [Leopolds I.] undt des Reichs conditioniert seye ... weil nit nur durch die allgemeine Reichskriegs declaration dergleichen Correspondenz gänzlich verboten, sonder auch von denen beyden alliirten See Potenzen Engel- und holland es auff alles Kriegs Commercium, es habe Namen wie es wolle, dessgleichen die Wexel extendiert, und dass solches den ersten dises Monaths anfang solle publiciert werden". Seiner Meinung nach hätten die eidg. Orte dieses Projekt daher zuvor offiziell dem Kaiser und dem Reich zu unterbreiten.

"Ob man hierunder wegen sicherheit des Boden Sees und der Oberen Kraysland [Schwäbischer Kreis] landt ein absätz zue machen vor gueth befinden möchte, und wird sich weder von gemeinen Krays wegen noch auch von der hohen Krays Generalitet schwerlich mit bestand hierinnen verordnen lassen. Wir underlassen iedoch nit, es auch So gleich mit des H. General Leuthenambt ... zue communicieren ... oder wie sonsten der Securitet mehr gemelten See zue prospiciieren bey Jhro Zue sondieren von der erwarteten anthworteten, Ewer ... [Exzellenz] sogleich parte geben werden sollen, die auch so ehender hoffentlich einlagen wird, als seine ... [Exzellenz] sich Gottlob in dero hauptquartier Zue Bühl bei gueter leibs constitution befinden."

Kopie

AH 39, 354^V und 355^R

166

1690 Juni 30.

A

ERKLAERUNG DES FRANZ. KOENIGS [LUDWIG XIV.] IN SACHEN STREITIGKEITEN MIT DEM SAV. HERZOG [VIKTOR AMADEUS II.]

"Es wird nun niemand Zweifflen können an dem bösen Vorhaben, welches der hertzog aus Saffoyen etwas Zeit hero mit der Cron Franckreich feinden gehabt, umb so wohl das Delphinat zu beunruhigen, als dem König die mittel zu benehmen, die plätze, so Jhr Mayt. in Jtalien besitzt, zue beschutzen, welche allein fähig seind das Haus [Habsburg-] Oesterreich zue verhindernen, das Es sich nit dises grossen Theylls Europae, welcher allezeit das Objectum seiner ambition oder Regiersucht gewesen, bemeistere."

In mehreren, unter dem Namen des Herzogs erschienenen Schriften